

Illustrirte   
**Frauen-Zeitung**

Berlin   
 Wien 



Preis  
 des ein-  
 zelnen Heftes  
 50 Pf. (30 Kr.)

Im Abonnement viertel-  
 jährlich M. 2.50 (fl. 1.50,  
 mit Postvers. fl. 1.56), jährlich  
 M. 10.- (fl. 6.-, m. Postvers. fl. 6.24).  
 Große Ausgabe mit jährlich 84 far-  
 bigen Modenbildern vierteljährlich M. 4.25  
 (fl. 2.55, m. Postvers. fl. 2.65), jährlich  
 M. 17.- (fl. 10.20, m. Postvers. fl. 10.60).

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Eipperheide. — Wien I, Operngasse 3.





Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 illustrierte Unterhaltungs-Blätter zu je 16 bis 24 Seiten, 6 Moden-Blätter zu je 12 Seiten, 6 extragroße Schnittmuster-Beilagen, 9 große, farbige Modenbilder und 3 große, farbige Moden-Panoramen; auf den Umschlägen: 6 farbige Darstellungen neuer Hutmoden u. mit Beschreibung, ferner jährlich 4 Extra-Blätter für Handarbeits-Curse und 4 farbige Vorlagen zu häuslichen Kunstarbeiten. — Die große Ausgabe bringt außerdem vierteljährlich noch 9 große, farbige Modenbilder.

## Inhalt des gegenwärtigen Hefes:

### Erstes (Unterhaltungs-) Blatt:

Freude und Schmerz. Novelle von Hermine Billinger. (Schluß.)  
 Londener Briefe. VII. Dienstboten-Verhältnisse in England. Von Henriette Zastrow.  
 Nagusche. Eine Geschichte von der turischen Regierung. Von Wanda von Bartels. (Schluß folgt.)  
 Ein Kapitel über „Häusliche Kunst“. Von Theodor von Kommel.  
 Die Insurgentin. Eine wahre Geschichte von Heinrich Hoerster.  
 Grasausläuten.  
 Rosa Bonheur.  
 Das Haus für Stelzvögel im Zoologischen Garten zu Berlin. Von Hugo Düring.  
 Redaktions-Post.

### Illustrationen.

Das Haus für Stelzvögel im Zoologischen Garten zu Berlin. Von Otto Günther-Raumburg.  
 Rosa Bonheur. Nach dem Gemälde von Achille Fould.  
 Grasausläuten. Nach dem Gemälde von Karl Ridelt.

### Zweites Blatt:

Gräfin Marie von Kaldreuth.  
 Aus der Frauenwelt.  
 Die Mode.  
 Handarbeiten.

### Illustrationen.

Gräfin Marie von Kaldreuth.  
 Die Mode. 6 Abbildungen.  
 Handarbeiten. 3 Abbildungen.

### Drittes Blatt:

Begrabenes Pfund. Roman von Maria Solina. (10. Fortsetzung.)  
 Aus dem Leserkreise.

### Illustrationen.

Aus dem Leserkreise. 8 Abbildungen.

### Viertes (Moden-)Blatt: Toilette.

- Neue Moden.
1. Kleid mit Aufschlag-Garnitur.
  2. Kleid mit Revers und Tablier. Auch zur Halbtrauer geeignet. Nach einer Pariser Original-Zeichnung.
  3. Kleid mit Blüße-Besatz.
  - 4-5. Hängerkleid mit Reifalten (Reform-Anzug) für junge Mädchen.
  7. Kleid mit Basen tragen für Mädchen von 12—14 Jahren.
  8. Blusenkleid für Mädchen von 12—14 Jahren.
  - 9 u. 13. Kleid mit Blüße-Bluse für Mädchen von 8—10 Jahren.
  10. Schulschürze mit langen Hermeln für Mädchen von 7—9 Jahren.
  11. Schulanzug mit Sackjade für Mädchen von 8—10 Jahren.
  12. Schulanzug (Weinkleid, Untertaille und Jade) für Knaben von 6—8 Jahren.
  14. Kleid mit Breiellen.
  - 15 u. 33. Sackjade mit Toffalten zum Promenaden- oder Hausanzug. Auch zur Trauer geeignet.
  - 16 u. 32. Herbst-Cape mit breitem Kragen.
  17. Kragenpasse aus Seidenbördchen und Schür.
  - 19-20. Untertaille mit eingeschnittenen Armblättern.
  21. Hemdbluse.
  - 22-24. Reform-Anzug mit Schnallenschluß.
  - 25-28. Gegenansichten zu Fig. 1, 2, 3 und 6 des farbigen Moden-Panorama, Pl. 1273.
  29. Schneiderkleid mit kurzer Schoftaille.
  - 31 u. 37. Cape mit Streifenbesatz.
  - 34-35. Promenaden-Anzug mit geschlossnem Paletot.

38. Langer anschließender Mantel mit Schnurbesatz. Nach einem Pariser Modell.
- 39-40. Treffenbesatz für Kleider.
- 41 u. 43. Promenaden-Anzug mit Schoftjade.
- 42 u. 36. Promenaden-Anzug mit offenem Paletot.
44. Niedergürtel.
45. Halsrüsche.
- 46 u. 18. Kleid mit Niedertaille.
47. Bluse aus carrirtem Sammet.
48. Gürtelgebänge.
49. Gesellschafts Kleid mit Fichu-Garnitur.
- 50-51. Hohe Haarfrisur für junge Frauen und Mädchen.
52. Capote-Hut aus Sammet und Plüsch für ältere Damen.
53. Blüße-Kleid mit Gürteljade. Nach einem Pariser Modell.
54. Hut mit Straußfedern.
- 55-56 u. 6. Radfahr-Anzug mit Schoftbluse und Tam o'Shanter für Mädchen von 13—15 Jahren.
- 57 u. 30. Anzug mit Blusenjade und carrirtem Rock.
58. Hut mit Gaze-Rüschen.

59. Gesellschafts Kleid mit Basementerie-Besatz. Nach einem Pariser Modell.
60. Anliegende Jade zum Reit- oder Jagd-Anzug. Herrenhut mit Schleier.
61. Promenaden- oder Besuchsanzug mit Soutache-Besatz. Nach einem Wiener Modell.
- 72-73. Besuchsanzug mit Sackjade. Nach einer Pariser Original-Zeichnung.

### Handarbeiten.

- 62-63. Lambrequin für Wandbretter, Kamine u. Plattstich-Stickerie.
- 64 u. 68. Rückenissen mit Flachstickerei.
67. Wandteller. Vossir-Arbeit in Zinn.
- 69 u. 65-66. Tischläufer. Hardanger Arbeit.
- 70-71. Papierkorb mit Aufsatz-Arbeit.

### Gratis-Schnittmuster.

- 74-77. Schneiderei.
  - 78-79. Hüte und Fuß-Briefmappe.
- Bezugsquellen.

### Beilage: 21 Schnittmuster und 7 Muster-Vorzeichnungen.

### Extra-Blatt Nr. 88: Dänische Weißstickereien. (Hebebo-Arbeiten.)

### Modenbild auf der Vorderseite des Umschlages: Reise- oder Sport-Hut aus weißem Filz mit Garnitur aus rother Surah. Taille aus blauem Wollstoff. Weißes Tuch ergiebt das gefaltete Chemiset, den Schifferknoten und den mit Grätenritz verzierten Shawlkragen. Letzteren umrandet ein Streifen von dem Stoffe des Kleides mit Treffenbesatz. Rothe Sammet-Gravate.

Bezugsquellen: Hut: F. Wagen, W. Wilhelmstr. 69b.  
 — Gravate: G. Beckmann, W. Friedrichstr. 693a.

### Modenbild 1273: Ein Radfahr-Anzug, drei Promenaden-Kleider, eine Empfangs-Toilette und eine Promenaden-Jade.

### Modenbild 1274: Elegante Haus-Toilette.

ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

### Modenbild 1272: Ein Promenaden- und ein Jagd-Anzug.

### Abonnements-Bedingungen, bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.30. In Oesterreich-Ungarn M. 1.50, (in Oesterreich mit Postverwandt M. 1.50). In der Schweiz Fr. 3.35.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn M. 2.55, (in Oesterreich mit Postverwandt M. 2.65); in der Schweiz Fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3484 und 3483) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen bei freier Zustellung ins Haus an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.65; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.40;  
 in Oesterreich-Ungarn M. 1.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.53;  
 in der Schweiz Fr. 3.25; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 5.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern innerhalb und außerhalb des Weltpostvereins £ — 4.6;  
 Ausgabe mit allen Kupfern £ — 6.6;  
 In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;

nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Ägypten berechnet die t. t. Zeitungs-Expedition in Wien mit M. 7.32; Ausgabe mit allen Kupfern M. 11.68.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einsendung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Buchhandlung übergibt, postoftee Zustellung jedes Hefes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von M. 1.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.65;
3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

### Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W., Potsdamerstr. 38; Wien I., Dperng. 3.

### Anzeigen

jedlichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einpaltige Nonpareille-Heile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W., Potsdamerstraße 38, und zu Wien I., Dperngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Ammahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.

Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

### Preise und Bezugs-firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Versandt am Orte; bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

**Ägypten:** Kairo, F. Diemer, Librairie internationale; N. A. P. 19, gr. A. P. 32.

**Belgien:** Brüssel, Nebling & Co.; Lebègue & Co.; N. A. Nr. 4.—, gr. A. Nr. 6.75.

**Brazillen:** Rio de Janeiro, Laemmert & Co.; N. A. 3 § 000, gr. A. 5 § 000.

**Cap der guten Hoffnung:** Capstadt, Hermann Michaelis; N. A. £ — 3.4, m. Postvers. £ — 4.4; gr. A. £ — 5.65, m. Postvers. £ — 6.9.

**Chile:** Santiago, Carlos F. Niemeyer; Valparaiso, Carlos F. Niemeyer; Preise nach Kurs.

**Dänemark:** Kopenhagen, H. Hagerup; N. F. Høft & Sohn; Lehmann & Stage; Wilh. Prior; G. Chr. Arstus's Nachfgr.; N. A. Nr. 2.50, gr. A. Nr. 4.25.

**Frankreich:** Paris, Haar & Steinert; H. Welter; N. A. Nr. 3.75, mit Postvers. Nr. 4.75; gr. A. Nr. 6.25, m. Postvers. Nr. 7.75.

**Griechenland:** Athen, Karl Wilberg; N. A. Drachmen 4.50, m. Postvers. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postvers. Dr. 8.65.

**Großbritannien:** London, Dulau & Co.; Haas & Nutt; D. Nutt; Aug. Siegle; N. A. £ — 3.6, m. Postvers. £ — 4.6; gr. A. £ — 5.—, m. Postvers. £ — 6.6.

**Italien:** Mailand, H. Hoepli; N. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.

Rom, Voefcher & Co.; Spithöver'sche Buchhlg.; N. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.

**Niederlande:** Amsterdam, H. Eisenbrath; Johs. Müller; Sebiffardi'sche Buchhlg.; Sälpte'sche Buchhlg.; N. A. M. 1.65, m. Postvers. M. 1.77; gr. A. M. 2.80, m. Postvers. M. 3.—.

**Norwegen:** Christiania, H. Aschehoug & Co.; J. Dybwad; N. A. Nr. 2.50, gr. A. Nr. 4.25.

**Paraguay:** Asuncion, G. von Kaufmann; N. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.

**Peru:** Lima, Carlos F. Niemeyer; Preise nach Kurs.

**Rußland:** Dorpat, E. J. Karow; Carl Krüger; J. G. Krüger; N. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Helsingfors, G. B. Edlund's Buchhlg.; Wase-niuska Buchhlg.; N. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.

Milan, Ferd. Besthorn; N. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Mostau, J. Deubner; Grohmann & Rüdgel; Alex. Lang; B. Post's Buchhlg. (R. Liebert); N. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

**Rußland:** Odessa, Emil Berndt's Buchhlg.; G. Schleicher; M. Stadelmeyer; N. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.

Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; N. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Riga, E. Bruhns; J. Deubner; Jons & Poliwetsky; N. Kymmet; W. Mellin & Co.; G. J. Eichmann; Alex. Stieda; N. A. Rbl. 1.50; gr. A. Rbl. 2.55.

Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Hölzl; H. Olawski; G. Sennewald; E. Wende & Co.; N. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

**Schweden:** Stockholm, Ewall & Kull's Sort.; Frije'sche Buchhlg.; Samson & Wallin; N. A. Nr. 2.50, gr. A. Nr. 4.25.

**Serbien:** Belgrad, P. Gureff; L. Friedmann; A. Purits; N. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.

**Spanien:** Barcelona, Germán Schulze; Libreria nacional y extranjera. (Nach Madrid.) N. A. Pef. 6.—, gr. A. Pef. 10.20.

**Ver. Staaten von Nordamerika:** Sämtliche Buch- und Zeitungshändler; N. A. § 1.—, gr. A. § 1.50.





PL. 1273.

Fig. 1. Radfahr-Anzug aus papierblauem Tuch. (Gegenansicht im technischen Theil.) Graus, mit Schnur-Oesen und Stahlknöpfen verzierte Revers an den vorn gerundeten Jackentheilen, den Aermeln und dem rund geschnittenen Frack-schösschen. Faltiges, weisses Blusen-Chemiset. Breite Atlas-blende mit Schmuckknöpfen und kleiner Cravate-Schleife. Hüftchen aus grauem Tuch mit kleinem Federstutz.  
Fig. 2. Promenaden-Kleid aus bunt geblühtem Foulard. (Gegenansicht im technischen Theil.) Blusentaille

mit schräg gefaltetem Rücken und Schulterkragen. Kurze Krepp-schleife. Hut mit flachem grünen Kranz und Kreppschlupfen.  
Fig. 3. Kleid aus Gaze über farbigem Unterkleide. (Gegenansicht im technischen Theil.) Taille mit einseitigem Revers aus Gaze-Plissés. Eine gelbe Gaze Kutsche ersetzt den Revers auf der anderen Seite. Halbblanger Aermel mit Volant-Abschluss und plissirten Epaulettes. Weisses Atlas-Chemiset. Jet Besatz auf dem in Schosstailen-Länge eingerehten Rock. Amazonen-Hut mit Straußfedern.

Fig. 4. Kleid aus Wollstoff. Die Vorlage zeigt die moderne Verbindung von Lila und Grau Sammetbandbesatz, Kragen mit silbernen und Jet-Flitter verzierter Passe und grauen Krepp Volants, schwarze Sammet-schlupfen bilden die weitere Ausstattung. Hut mit flachem Kopf; Band-Kosette und zwei grosse Straußfedern zur Garnitur.  
Fig. 5. Empfangs-Toilette aus gemustertem Wollstoff für junge Damen. Die leicht eingerehte Blusentaille schliesst seitlich unter Sammet-schlupfen und Stahlschmalen.

Kleine Volants garniren die getheilten Epaulettes der Puffärmel, bilden die Hals-Garnitur und den Rockbesatz. Schürpe. Hut mit vorn aufgeschlagener Krempe und einzelnen Rosen.  
Fig. 6. Promenaden-Jacke aus gestreifter Seide. (Gegenansicht im technischen Theil.) Breite weisse Revers mit verfarbener Spitzen-Application. Zwei Doppelfalten, mit Strassknöpfen verziert, bilden das schmale Schösschen, Schwarzseidener Rock, Hut mit seitlich aufgeschlagener Krempe und reichem Blumenschmuck.

# ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG

Oscar Casafé, München.

Besonders aufgezichnete Schnittmuster nach Normal-Maassen, oder nach persönlichem Maass gratis für die Abonnenten.





Pl 1274.

## ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG

XXIV. JAHRG. HEFT 17.  
1. SEPTEMBER.

Hauskleid aus leichtem Wollstoff. Nach einem Pariser Modell. Blusentaille mit kleinem Ausschnitt, den farbige, mit Guipure-Spitze überlegte Seide füllt. Der Rock besteht aus zwei breiten Volants, dessen oberer

scheinbar die Fortsetzung der Bluse bildet und dadurch die beliebte »Russen-Bluse« imitirt. Mehrreihiger Tressenbesatz.

Arbeitsständer mit lackirtem Gestell. Beutel

aus bunt gemusterter Liberty-Seide mit einfarbigem Seidenfutter.

Bezugsquelle: Liberty-Haus, M. Busse, W. Markgrafenstr. 62.

Besonders aufgezeichnete Schnittmuster nach Normal-Maassen oder nach persönlichem Maass gratis für die Abonnenten.



## Neue Moden.

Berlin. — Wie wenig geläufig die Kunst, sich nicht nur seinen Mitteln, nein mehr noch seinen Lebensverhältnissen gemäß anzuziehen, mancher unserer gebildeten Frauen noch ist, hatte ich in diesen Tagen wieder einmal ausgiebig zu beobachten Gelegenheit. Eine in einer größeren Provinzialstadt verheiratete junge Freundin war nach der Residenz gekommen, um sich für Herbst und Winter auszustatten, und ich sollte ihr bei diesem wichtigen Schritte mit Rath und That beistehen. Das war schwieriger, als man denken würde, und vielleicht gerade deshalb, weil die Glückliche nicht zu rechnen brauchte. Da lockte sie in einem Schaufenster ein in der That märchenhaft schöner langer Mantel aus changirender Seide mit weiten Ärmeln, Hüfchen und Bolants. Erst mit Mühe war sie zu der Einsicht zu bringen, daß ein derartiges Stück nur bei der Besitzerin einer Equipage am Plage sei.

Ähnlich war es mir ein andermal mit einer jungen Offiziers-Frau ergangen, die ihr sehr bescheidenes Kleidergeld für den Ankauf eines hocheleganten Phantasia-Cape erschöpfen wollte, das sie höchstens an schönen Frühlingstagen am Arm des Gatten tragen konnte, während es ihr an einer gebiegenes, alle Bedürfnisse einer Saison deckenden Straßenhülle gebrach.

Und das, trotzdem die Mode sin de siècle so vernünftig geworden, wie man es von diesem Jahrhundert lang ebenso leichtsinnigen als despotischen Wesen nie für möglich gehalten hätte. Es gehört vielfach heutzutage ein besonderes Ungeschick dazu, um sich nicht unter allen Umständen gut anzuziehen. Als gebiegenste Grundlage der Garderobe kann zu Beginn jeder Saison das Schneiderkleid nicht genug empfohlen werden. In dieser Erkenntniß ist unsere heutige Nummer zum Theil dieser Kleiderart, deren Begriff sich immer mehr erweitert, gewidmet. Der mannigfachen Ausstattung verdankt es auch seine universale Verwendbarkeit als Straßen-, Besuchs-, Empfangs- wie Hausanzug, je nachdem der Anzug aus Rock und Taille, Rock und Jacke, oder Rock und Taille nebst Jacke besteht. Durch kleine Veränderungen, kürzeren oder längeren Schoß, breite oder schmale Revers, Westen- oder Plusen-Einsätze, Längs- oder Quer-Garnituren paßt es sich jedem Alter und jeder Gestalt an. Nur eine Bedingung darf bei alledem nicht umgangen werden, — man nehme so guten Stoff als irgend möglich. Auch hierfür wird die Auswahl immer größer, seit auch gemusterte Stoffe Verwendung finden. Unter den Neuheiten fallen eigenartige Farbenstellungen auf, — Schwarz mit Dunkelbraun, Dunkelblau mit Ruffischgrün, Tabackfarben mit Olivgrün, Mausgrau mit Schwarz, Schiefergrau mit Perlgrau; der Eindruck ist fast ein düsterer, da die Farben ganz in einander überfließen, nach der Dunttheit des Sommers thut diese gedämpfte Stimmung aber nur wohl. Das Eleganteste sind Wollstoffe, die wie aus Hasenhaar gewebt erscheinen, mit eigenartigem Glanz; der allgemeine Charakter, den auch die Cheviots zeigen, ist flauschig, flockig, gelockt. Sehr bedeutend ist die Verwendung von Treffen und Verschnürungen, die, nach den Abb. 36 und 42, oft Rock und Taille oder Jacke der Schneiderkleider in großen Sittermustern überziehen, entweder in Schwarz oder in einem wenig abstechenden Tone des Stoffes. Der Werth, den diese Garnituren für das wichtige Verfahren des Auffrischens vorjähriger Gewänder besitzen, ist nicht zu unterschätzen. Die Kostüm-Jacken behalten die bekannten anliegenden oder halb-offenen Formen mit umgelegten Revers-Klappen bei, siehe die Abb. 34-35, sowie 41 und 43.

Kommen wir nun zu den vom Kleide unabhängigen herbstlichen Hüllen, so steht im Vordergrund die bedeutend länger gewordene, etwa 70 cm lange Jacke mit glattem, hinten flach anliegendem Schoße und losen, zweireihig geknöpften Vordertheilen; der hinten noch immer sehr hohe Sturmkragen verläuft nach vorn in Stehtraghöhe. Jugendlich schlankte Figuren, die sich gern zur Geltung bringen, bevorzugen die ganz anliegenden Jacken aus dunklem Costimo, deren Vordertheile mit Halskluft an einander treten und deren sämtliche Ränder schmaler Perlianer einsägt; auch die Faltenjacke findet in einfacherer und reicher Ausstattung, siehe die Abb. 15 und 33, noch immer ihre Anhängerinnen. Eine Anlehnung an die russische Bluse, die Blusenjacke mit Jackenschoß, gelangt mit den Abb. 57 und 30 zur Darstellung. So

meist aus einem eingefügten Faltenstück besteht; bei vorhandenen Serpentine-Capes läßt sich diese Wirkung durch ein Taillenband, auf dem man die Stoff-Fülle in der hinteren Mitte in ein paar gegen einander gerichtete Falten ordnet, erreichen. Neben eingefügtem Rücken giebt man diesen sich der Dolman-Form nähernden Hüllen gern auch eingefügte, westenartige Vordertheile aus abstechendem Stoffe, z. B. aus velours du nord (hochfloriger Plüsch), während das übrige Cape aus Federplüsch besteht. Glatte Capes aus schwarzen oder farbigen Costimo-Stoffen erscheinen reich mit Eisen und Soutache bestickt oder mit handgenähten Verschnürungen aus Treffe und Schnur garnirt; einfachere Ausstattung ergeben die aufgestepp-

Sammetbluse erwähnten wir bereits und werden ihr heute mit Abb. 47 auch im Bilde gerecht. Mit den carrirten Mustern ist aber diese Art keineswegs erschöpft; für noch elegantere Plusen tritt der gepreßte, gemusterte oder glatte Sammet mit einer ganz neuen Wirkung auf. Man stattet ihn mit weißer Kurzbestickerei in Rococo-Mustern aus, die das Aussehen von feinen Spachtelspitzen haben. Sehr viel weniger Neigung zeigt man für die, voriges Jahr so viel getragenen Plüßerbefüge, dafür erscheinen halbmatte Perlhörchen, schmale Stahlhörchen und, als überaus reizvolle Neuheit, schmale farbige Befüge aus gefesteten Putenfedern, die hauptsächlich Tuchkleider zieren. Hierher gehören auch Plüschstreifen, die



1. Kleid mit Auflagen-Garnitur. Grands-Schnitt: I. 2. Kleid mit Revers und Tablier. Auch zur Halbtrauer geeignet. Grands-Schnitt: I. 3. Kleid mit Plüß-Befug. Vorderansicht: Beilage, Fig. 118. Grands-Schnitt: I. 4. Kleid mit Plüß-Befug. Rückansicht: Beilage, Fig. 119. Grands-Schnitt: I. Nach einer Pariser Original-Zeichnung.

ten Streifen, wie sie an schottisch gemusterten Capes aus der einfarbigen Seite des Reversible gewonnen werden, siehe die Abb. 37 und 31.

Ein Kapitel für sich bildet auch zu Beginn der Herbst-Saison die Bluse. Für den Hausanzug wie als Ergänzung der Kostüm-Jacken für die Straße erscheint die sommerliche Hemdbluse nun in wärmeren Wollgeweben oder auch Velvet; kleine Variationen bietet die Faltenanordnung, die Ausstattung mit kleinen oder großen Knöpfen. Für den Schmuck der Seidenblusen sorgt in erster Reihe die Spitze. Die Garnitur verläuft häufig jabotartig, genau in Uebereinstimmung mit der Taille wird dann der Ärmelbefug geordnet. Die

die Pelz- und Feder-Garnituren nachahmen. Knöpfe, vor allem Perlmutter-Knöpfe, kleine Passeneterie-Knöpfe, Häfelknöpfe in Schwarz und Farblich, kleine Stoff- und Metallknöpfe spielen als Ausstattungsmaterial eine große Rolle, ebenso Schnallen in jeder Ausführung. An seidenen Kleidern werden eigenartige Wirkungen durch die in der Farbe stark abstechende Garnitur erzielt. So wählt man z. B. Kragen, Ärmelporstöß, Mittelfalte, Schärpe oder Passe zu marineblauer Louisine in Roth, Himmelblau oder Grün. Zu Gelb, Rosa, Blau bildet Weiß den feinsten Gegensatz, und wo allzu lebhaftige Farbenverbindungen nicht am Plage sind, tritt Schwarz ein. L. G.



1. Kleid mit Auflagen-Garnitur. — Zu hellgrauem Wollstoff ist der Besatz aus dunkelgrauem Tuch geschnitten und aufgesteppt. Auf fester, vorn schließender Grundform ist die Taille im Rücken glatt mit Oberstoff zu bekleiden, während legerer für die Vordertheile blusenartig geordnet und durch einen Vassentheil aus grau-rosa schillernder Seide ergänzt wird. Paffe und Vordertheil schließen auf der Achsel und neben dem Stoffgefälte in Serpentine-Form, das gleichzeitig die eine Epaulette bildet; der Außenrand misst 90 cm Länge, die größte Breite beträgt 12 cm. Die in Serpentine-Form geschnittene andere Epaulette von 12 cm mittlerer Breite tritt in das Armloch. Keulenärmel, zu kleiner Puffe hoch genommen. 5 cm hoher Stehragen. Für den Schnitt des Rockes kann Fig. 17a der heutigen Beilage dienen. Mit dem 35 cm hohen Handbesatz harmonisiert die Taschens-Garnitur. Stoffgürtel mit Schnalle.

2. Kleid mit Revers und Cablier. — Verwdb. Schnitt: Rock: Nr. XI der heut. Beilage; Taille: „Schneiderer“ der Nr. vom 1/8 97, Abb. 78. — Originell wirkt an dem Pariser Modellkleid die Zusammenstellung von dunkelgrauem Voden mit ecru-farbigem Wollstoff für die Garnitur-Theile, die überall schwarz-weiß gestreifte Seidenblenden begrenzen. Dem Rock von 320 cm unterer Weite wird ein Cablier aus dem hellen Wollstoff von 25 cm unterer zu 15 cm oberer Breite aufgesetzt, das zu beiden Seiten mit 2 cm breiten geraden Vorstoßblenden abschließt. Dem Rockbündchen hat man den rund geschnittenen, 8 cm breiten Schoßtheil anzufügen, den Keulen steift und schräge Blenden vorstehen; das Futter ergibt der gestreifte Besatzstoff. In gleicher Weise sind Revers, Kragen und Aufschläge herzurichten. Erstere begrenzen in 8 cm Breite die zurücktretenden Ränder der im Ganzen geschnittenen Bluse, — siehe oben genannten Schnitt, — im Taillenschluß schränkt den Revers eine Falte auf 4 cm Breite ein. Gefrauster Laß aus ecru-farbigem Krepp, der auch die Jabot-Garnitur bildet. Der hochstehende Kragen misst 7 cm Höhe, ohne die 2 cm breiten Schrägblenden. Den engen Keulenärmel schließt eine 12 cm breite Manschette ab. Falten-gürtel.

3. Kleid mit Plissé-Besatz. — Ganz herzurichtenden Oberstoffes, der in Höhe der feinen Linie durch regelmäßige Reifalten auf die Weite des Taillenfutters eingeschränkt wird. Das Verzieren der Reifalten lehren wir zuletzt in der Nr. vom 1/8 97, die mit Abb. 62 ein verwendbares Muster bietet. Der linke Futter-Vordertheil erhält



6. Rückansicht der Schößlinie zum Radfahr-Anzug, Abb. 55.



7. Kleid mit Vassenträger für Mädchen von 12-14 Jahren. Schnitt und Rückansicht: Nr. VII.



8. Blusenkleid für Mädchen von 12-14 Jahren. Verwdb. Schnitt: Nr. VII.

9. Kleid mit Plissé-Bluse für Mädchen von 8-10 Jahren. Vorderansicht: Abb. 13. Schnitt: Paffe: Nr. XIX; verwdb. Schnitt: siehe Beschreibung.



4. Hängerkleid mit Reifalten (Reform-Anzug) für junge Mädchen. Rückansicht: Abb. 5. Schnitt: Nr. VIII; verwdb. Schnitt: siehe Beschreibung.

— Vorderansicht: Beilage, Fig. 118. — Verwdb. Schnitt: Futter-taille: Nr. I der heut. Beilage; Rock: Nr. XII der Beilage vom 15/8 97. — Den silbergrauen Maschmir der Vorlage staten gleichfarbiges Nepp-Plissé, 1 1/2 und 12 cm breites blaß-lila Atlasband und getönte Spachtelspitze aus. Die Taille tritt mit angefügten Schoßpatten über den Rock. Die Seiten-theile werden mit Oberstoff glatt bespannt und gitterartig mit dem schmalen Atlasband benäht. Vorn 30 cm, im Rücken 27 cm messend, werden die abgehängten Blusentheile zunächst mit Atlasband, Nepp-Plissé und Spachtelspitzen ausgestattet, dann im Taillenschlusse eingereicht, der Futtertaile aufgesetzt und an den Rändern hier und da festgenäht. Die etwas eingehaltenen, mit Atlasband umrandeten Schoßpatten sind 15 cm breit, 10 cm lang. Quer gefestetes Atlasband markirt am Borderrtheil eine Art Paffe. Halsenschluß auf der linken Schulter und unter dem Plissé; eingefalteter Stehragen. Enger Keulenärmel mit 10 und 12 cm breiten Plissé-Epaulettes. Gürtel mit seitlichen Schärpen-Enden. Für den Rock ist oben angegebener Schnitt zu verwenden. Die Hüftpaffe aus Oberstoff ist mit Spachtelspitze überkleidet herzurichten; daran fügt sich, in 4 cm breite Falten gelegt, der aus geraden Bahnen zusammenge-setzte, 4 m weite Oberstoff des Rockes; 2 cm breite Nepprüschen decken den Anjaz und ergeben den vorderen Rockbesatz.

4-5. Hängerkleid mit Reifalten (Reform-Anzug) für junge Mädchen. — Schnitt: Nr. VIII; verwdb.: Futtertaile: Nr. X der



5. Rückansicht zum Hängerkleid, Abb. 4.



11. Schulanzug mit Sakjade für Mädchen von 8-10 Jahren. Schnitt, Rückansicht und Beschreibung: Nr. IV.

12. Schulanzug (Reinleib, Untertaille und Sack) für Knaben von 6-8 Jahren. Schnitt, Einzelansichten u. Beschreibung: Nr. V.



10. Schulhülle mit langen Ärmeln für Mädchen von 7-9 Jahren. Schnitt und Vorderansicht: Nr. IX.

oben und seitlich am Ärmel Stoffbesatz und Defen für die Haken des links übergreifenden Hängers. Feine Doppellinie auf Fig. 60 giebt den Schluß an, dem eine 6 cm breite Patte untergesetzt wird. Kurze feine Doppellinien bezeichnen die Einschnitte, durch die man den abgestüßten Bandgürtel zu leiten hat. Die Einschnitte werden mit Knopflochstick umschürzt,



13. Vorderansicht zum Kleid, Abb. 9.

Beilage vom 15/7 97. — Auf fester Futtertailege- arbeitet, wird der Hän- ger, — hier fahblauses Wollgewebe, — im Tail- lenschluß mittelst durch- geleitetem Bandgürtel



worauf man den Stoff in Falten ordnet und die Bruchränder mit Grätenstich in blauer Seide befestigt. Mit gleichem Börtchen ausgefärbte, 4 1/2 cm breite, 10 1/2 cm lange Stoffstreifen bedecken die Achselnähte. Ein 1 1/2 cm breites Bündchen umfaßt den Halsausschnitt und nimmt die Rüsche auf, für die ein 70 cm langer, 3 1/2 cm breiter Schrägstreifen erforderlich ist. Für den Ärmel gilt Fig. 61, in Methode gestellt; derselbe bleibt ohne Futter und erhält den 12 cm hohen eingereichten Theil, der als 2 1/2 cm breite Manschette ausfällt, angelegt; die Reihfalten harmoniren mit der Verzierung der Passe. 6 cm breites Kessband für Gürtel und Achsel-schleifen, die zusammen 300 cm erfordern.

7. Kleid mit Passenfragen für Mädchen von 12-14 Jahren. — Schnitt und Rückansicht: Nr. VII. — Blenden und Vorstoß aus weißem Tuch beleben das Kleid aus ge-



14. Kleid mit Bretellen. Rückansicht: Beilage, Fig. 119. Gratis-Schnitt I.

streiftem, feinem Wollstoff. Die Futtertaille, Fig. 53-54, erhält zunächst bis zur feinen Linie eine glatte Passe aus Oberstoff aufgefeset, dann wird der eingereichte Oberstoff, den Fig. 55, in Methode gestellt, vorschreibt, auf der Taille geordnet und der Passenrand hohl darüber genäht. Knopfschluß in der hinteren Mitte. Dem glatten Ärmel hat man die nach Fig. 56 herzurichtende Puffe, oben und unten eingereicht, aufzusetzen. Für den Passenfragen mit Achselstücken gilt die Schnitt-Methode, Fig. 57, den Doppellinien entlang wird für die Achselpatten eingeschnitten ringsum Vorstoß und Blendenbesatz; bis zur feinen Linie wird der Kraagen auf die Passenform eingereicht. Stehragen mit Futter und Keinen-Zwischenlage, Vorstoß und Blendenbesatz; den Schluß decken Stoffschlupfen und Puffen. Fig. 58 a-c bieten, in Methode gestellt, den mit Kattun zu fütternden Rock. Vorn eingehalten, hinten eingereicht, ist der Rock dem Taillensrande fest aufzunähen; der 5 cm breite Gürtel erhält Vorstoß und breite Blende als Besatz.

8. Blumenkleid für Mädchen von 12-14 Jahren. — Verwob. Schnitt: Nr. VII. — Schwarze Tresse stattet das zum Schulanzug geeignete Kleid aus dunklem Wollstoffe aus. Der Rock kann mit aufgesetztem Gürtel über die Bluse treten, oder Rock und Bluse werden nach Abb. 84 der Nr. vom 1/5 97 verbunden und der lose Gürtel tritt darüber. Für die Futtertaille der Bluse ist Fig. 53-54 des angegebenen Schnittes zu verwenden; den Oberstoff, den Fig. 55 a und b, in Methode gestellt, giebt, hat man bis zur feinen Linie zu ergänzen und nach dem Einreihen auf die Futter-Grundform den Halsausschnitt zu reguliren. Stehragen mit Börtchen und Stoffkrause. Für die Ärmelpuffe dient Fig. 56 als Schnitt; der untere Rand des Ärmels wird in vier, 5 cm hohe, gefütterte Patten eingeschlagen, die Tresse umzieht. Die drei Achselstücke sind unschwer aus Fig. 57 zu gewinnen und erhalten Futter.

9 u. 15. Kleid mit Plisse-Bluse für Mädchen

18. Kleid mit Riedertaille. Vorderansicht: Abb. 46. Schnitt: Taille: Nr. XVI; verwob.: Rock: siehe Beschreibung.



15. Sadjade mit Lollfalten zum Promenaden- oder Hausanzug. Auch zur Trauer geeignet. Vorderansicht: Abb. 33. Schnitt: Nr. X. Gratis-Schnitt I.

fabengerade läuft. Halschluß in der hinteren Mitte. Stoffrüsche um den Passenrand. Enger Ärmel; über die Schulter fallen zwei gebrannte Volants; der untere, 12 cm breite und 140 cm weite, wird nach Abb. 13 mit Sammetband besetzt und dicht eingereicht; der obere, 9 cm breit und 110 cm lang, bleibt unbesetzt und wird auf der Schulter zusammengefaßt. 4 cm hoher Stehragen; Wandschlupfen bedecken den Schluß. Für den Rock geben feine Linien auf Fig. 58 die Maße an; er erhält Körperfutter mit 45 cm hoher Einlage und wird, vorn eingehalten, hinten eingereicht, der Futtertaille angenäht. 3 cm breiter gerundeter Gürtel, mit Wandsbesatz und Sammetband-Rosette für den Schluß.

10. Schulschürze mit langen Ärmeln für Mädchen von 7-9 Jahren. — Schnitt und Vorderansicht: Nr. IX. — Die schwarze Panama-Schürze staten 3 und 1 cm breite, in rothem Kreuzstich gewebte Vorten aus. Fig. 62 a giebt, in Methode gestellt, den Kumpf der Schürze, der den Reichen nach in Falten geordnet und der Passe angelegt wird. Diese besteht aus 7 1/2 cm breiten geraden Stoffstreifen mit Vortenbesatz; über die Schultertheile fallen nach Fig. 62 c zu fertigende Achselstücke, die schwarzes Gaze-Futter, Vortenumrandung und 3 cm breites Plisse mit schmalem Börtchen erhalten; gleiche Börtchen am



16. Herbst-Cade mit breitem Kraagen. Rückansicht: Abb. 32. Schnitt u. Beschreibung: Nr. VI. Gratis-Schnitt I.



17. Kraagen aus Seiden-Schnur. nung: Bei-

genbasse aus Börtchen und Kuffen-Borschie-lage, Fig. 115.

22. Reform-Anzug mit Schnallenschluß. Rückansicht: Abb. 24; Innenansicht: Abb. 23. Schnitt u. Beschreibung: Nr. XVIII. Gratis-Schnitt I.



23. Innenansicht der Taille zum Kleid, Abb. 22 u. 24.



19-20. Untertaille mit eingeschobenen Armblättern. Schnitt und Einzelansicht: Nr. XVII.

von 8-10 Jahren. — Schnitt: Passe: Nr. XIX; verwob.: Futtertaille und Rock: Nr. VII d. heut. Beilage. — Pompejanisch rother Wollstoff ist mit 7/8 cm breitem schwarzen Sammetband besetzt. Die Futtertaille gewinnt man nach Fig. 53-54 des oben angegebenen Schnittes. Dem Futter wird die glatte Stoffpasse, Fig. 107-108, aufgefeset und diese mit 1 cm großen Wandsgittern benäht. Daran fügt sich der, im ganzen 240 cm weite gebrannte Blusenstoff, den man vorn einreicht, im Taillenschlusse überhängend festnäht; man hat dabei Sorge zu tragen, daß über Brust und Armloch das Gewebe



21. Hemdbluse.



24. Rückansicht zum Kleide, Abb. 22 u. 23.





25-28. Gegenansichten zu den Fig. 1, 2, 3 u. 6 des farbigen Moden-Panorama, Pl. 1273.

Schürzenfaum. Knopfschluß. Der weite Kermel, Fig. 62b, ist von Stern bis Doppelpunkt durch Naht zu schließen; den unteren Rand faßt ein 4 1/2 cm breites, 20 cm langes Bündchen aus doppeltem Stoffe mit aufgestepter Vorte zusammen; Schliß mit Knopf, 4 1/2 cm breiter Gürtel mit 50 cm langen, 7 cm breiten Stoff-Bindebändern.

14. Kleid mit Bretellen. — Rückansicht: Beilage, Fig. 119. — Das blau-weiß gestreifte Kleid bereichern blaue Tuch-Bretellen mit Plissés aus Taffet-Seide. Eine feste, vorn schließende Futtertaillie dient als Grundlage der Bluse, deren Bordertheil in Brusthöhe zu drei, je 2 1/2 cm breiten Säumen abgesteppt ist. Ärmel mit

4 cm breiter Rüsche. Die abnehmbare Garnitur schließt in der hinteren Mitte des Stehtragens wie des Gürtels; letzterer besteht aus 8 cm breitem Gurtstoff, einem 17 cm breiten Tuch-Schrägstreifen und Seidenfutter. Die 6 cm breiten, mit den unten abgechrägten Schößchen-Batten etwa 51 cm langen Bretellen aus schräg geschnittenem Tuch verlangen Gaze-Einlage und Seidenfutter; zwischen Futter und Oberstoff werden die 5 cm breiten Plissés gefaßt. Perlmutter-Knöpfe. Oben treten die Bretellen in den Stehtragen, den über 5 cm hoher Einlage und Seidenfutter ein 12 cm



30. Blusenjacke mit Taschenschloß. Vorderansicht: Abb. 57. Schnitt und Beschreibung: Nr. XV. Gratis-Schnitt I.

Blätter, wodurch man das Einheften in jede einzelne Taille erspart. Fig. 100 schreibt den Bordertheil vor; für den Knopfschluß erhalten die Ränder 3 cm breit doppelten Stoff. Den edigen Ausschnitt umgibt 1 1/2 cm breiter gestickter Ein- und Anfaß, mit Watistblenden aufgesteppt. Den Linien auf Vorder-, Seiten- und erstem Rückentheil nach werden der zusammengefügte Taille die Ergänzungstheile aus doppeltem Stoff aufgesteppt, deren innere Ränder von 27 bis 17 offen bleiben. Ein gleicher, aufsteigender Stoffteil ist für den Kermel, vorzusehen; beim Einnähen des Kermels, der auf der Achsel durch die Stickerei ergänzt wird, muß man Acht haben, diesen Schlißrand nicht mitzufassen. Fig. 104 a veranschaulicht das Einschließen der Schweißblätter in die Taschen-Vorrichtung.

21. Hemdbluse. — Die beliebte Blusenform für Sport jeder Art erscheint jetzt in weicher gerippter, hier blau- und grün-schottischer Seide. Den unsichtbaren Schluß bewirkt eine untergesetzte Knopflochpatte aus doppeltem Stoff, darüber tritt die angeschnittene, 5 cm breite Mittelfalte, die an jeder Seite drei, 1 1/2 cm breit abgesteppte Falten begrenzen. An die geschweifte Rückenpasse aus doppeltem Stoff schließt sich der Rückentheil mit drei, je 4 cm breiten Falten; 5 1/2 cm breiter Stehtragen, 4 cm breiter Umlegefragen. Blusenärmel mit 6 1/2 cm breiten Stulpen. Perlmutter-Knöpfchen.

25-28. Gegenansichten zum farbigen Moden-Panorama, Pl. 1273.



31. Cape mit Streifenbesatz. Rückansicht: Abb. 37. Schnitt: Nr. XX. Gratis-Schnitt I.

32. Herbst-Cape mit breitem Kragen. Vorderansicht: Abb. 16. Schnitt und Beschreibung: Nr. VI. Gratis-Schnitt I.

breiter Tuch-Schrägstreifen bildet. 5 cm hohe Rüsche.

15 u. 55. Sackjacke mit Collalfalten. Auch zur Trauer geeignet. — Schnitt: Nr. X. — Die bequeme Jacke wird je nach ihrer Bestimmung zum Straßenanzug oder zum Haus- und Morgenkleid in Tuch oder Kaschmir ausgeführt. Fig. 63 a und b giebt, in Methode gestellt, Vorder- und Rückentheil der Jacke, die den Zeichen nach einzufalten sind. 8 cm breite Atlasstreifen mit Gaze-Zwischenlage sichern die vorderen Ränder; unsichtbarer Halschluß in der vorderen Mitte; 3 cm breite Stoffstreifen mit Gaze-Zwischenlage fügen den unteren Rand, der dreifach abgesteppt wird. Ärmelärmel, am unteren Rande zweimal abgesteppt; einen verwendbaren Schnitt bieten Fig. 69 und 70. Der hohe Sturmtragen mit Leinen-Zwischenlage ist nach Fig. 109 e-o herzustellen; er wird dreifach eingeschlißt, die Ränder sind sauber abgesteppt. 17 cm breite Schleifen aus moire velours oder Band.

17. Kragenpasse aus Seidenbördchen und Schnur. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 115. — Die zum Schmuck von Bordertailen bestimmte Passe ist in verschiedenen Farben käuflich (siehe Bezugsquellen), kann jedoch nach Fig. 115 selbst hergestellt werden. Die Muster-Vorzeichnung ist auf Wachsdruck zu übertragen; zur Ausführung dient 2 mm breites, rund gewebtes Seidenbördchen und 1 mm starke, glatte Seidenschnur, die, genau den Umrissen folgend, zu Schlingen geformt wird und die Rundborte begleitet. Das Muster zerfällt in drei Theile; die Kreuz-Figuren werden einzeln eingesetzt. Die untere Seite der Arbeit wird später die rechte.

19-20. Untertaille mit eingeschobenen Armblättern. — Schnitt und Einzelansicht: Nr. XVII. — Beachtenswerth an der Vorlage aus weichem Chiffon ist die taschenartige Einrichtung an Kermel und Taille zur Aufnahme der Arm-

33. Sackjacke mit Collalfalten. Auch zur Trauer geeignet. Rückansicht: Abb. 15. Schnitt: Nr. X. Gratis-Schnitt I.



34. Promenaden-Anzug mit geschlossenem Valetot. Rückansicht: Abb. 35. Schnitt und Beschreibung: Nr. XI. Gratis-Schnitt I.



35. Rückansicht zum Anzug, Abb. 34.



36. Promenaden-Anzug mit offenem Valetot. Vorderansicht: Abb. 42. Schnitt und Beschreibung: Nr. II. Gratis-Schnitt: 45 cm obere Taillenweite.



29. Schneiderkleid mit kurzer Schößtaillie. Schnitt und Rückansicht: Nr. I. Gratis-Schnitt: 50 cm obere Taillenweite.





37. Cape mit Streifenbesatz. Vorderansicht: 38. Langer anschließender Mantel mit Schnurbesatz. Nach einem Pariser Modell. Schnitt: Nr. III. Gratis-Schnitt: 47 cm obere Taillenweite.

— Abb. 25 zeigt die Rückansicht zu dem Kleide aus Gaze über farbigem Unterkleide, Fig. 3. Der Gaze-Rock ist auf harmonisirendem Atlasgürtel und 20 cm tiefer über Atlasband eingekraust und 45 cm hoch mit Jetflittern bedacht. Entsprechender Besatz auf dem Rücken der Taille. Gaze-Schärpe, 12 cm breite Schulter-Plissés; 15 cm breite, abgeschrägte Plissés am Rande des Halbärmels. — Zu dem Promenaden-Kleide aus bunt geblütem Foulard, Fig. 2, zeigt Abb. 26 die Vorderansicht. Der rechte eingereichte Blusen-Vordertheil greift weit über den linken. Beide Vordertheile öffnen sich über einem eingekrausten, 15 cm langen, 17 cm breiten Vag aus Foulard, der auf der vorn schließenden Futtertaillie links überhaft. Den Ausschnitt umgibt ein Säumchen Volant, auf den Schultern 19 cm breit, unten spitz verlaufend.

— Abb. 27 veranschaulicht, wie sich die vorn gerundeten Jacentheile des Radfahr-Anzuges aus blauem Tuch, Fig. 1, hinten als anschließende Taille mit besetzten Frackschößen gestalten. — Zu der Jacentaille aus gestreifter Seide, Fig. 6, giebt Abb. 28 die Rückansicht. Angesehtes Faltenhöfchen mit Strah-Knöpfen, sehr hochstehender Kragen; Feder-Voa.

29. Schneiderkleid mit kurzer Schoftaille. — Schnitt und Rückansicht: Nr. I. — Zu englischem Wollstoff können Weste, Stehkragen und die übrige Garnitur wie an der Vorlage aus weichem, oder aus lederfarbenem, sowie grauem Foulé bestehen, der entsprechend mit 4 cm breiter Gold- oder Stahlborte oder mit Tresse besetzt ist. Für die Taille mit kurzem Schoß geben Fig. 1-11 den naturgroßen Schnitt. Fig. 2-7 sind in Futter und Oberstoff gleich zu schneiden. Den ersten Vordertheil, Fig. 1, hat man aus Foulé und Futter über Leinen-Einlage herzurichten. Der Revers-Theil, Fig. 2, erhält den Revers angeschnitten; den Revers-Theil hat man in ganzer Höhe, Rücken- und Seitentheile 15 cm hoch mit Leinen-Einlage zu versehen und den Revers innen mit Oberstoff zu bekleiden. Der mit in die Naht zwischen A und B gefachte Revers-Theil wird dann noch von Punkt bis Punkt festgesteppt. Das Futter schließt in der Mitte mit Haken; der Oberstoff tritt mit seinen vorderen Rändern dicht an einander und erhält  $\frac{3}{4}$  cm große Goldknöpfchen aufgesetzt. Die dem Rücken- und dritten Seitentheil, Fig. 6-7, angeschnittene Falte ist nach Kreuz und Punkt 1 zu ordnen; Knöpfe halten scheinbar die Falten, wie die Rückansicht, Fig. 12, zeigt. Der Oberärmel wird an der Äugel auf die Weite des Futters eingereicht; der Unterärmel ist in Futter und Oberstoff gleich. Ein 3 cm breiter Foulé-Streifen mit Besatzborte steht dem Kermelrand manschetten-artig vor.



41. Promenaden-Anzug mit Schoftade. Vorderansicht: Abb. 43. Schnitt und Beschreibung: Nr. XII. Gratis-Schnitt: 48 cm obere Taillenweite.



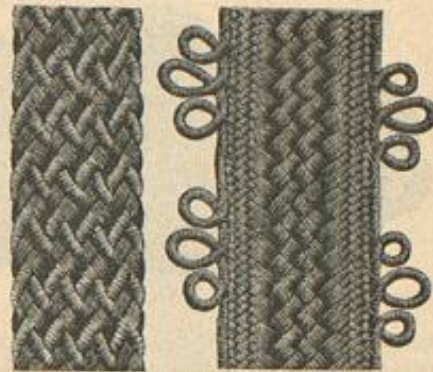
42. Promenaden-Anzug mit offenem Valtot. Rückansicht: Abb. 36. Schnitt und Beschreibung: Nr. II. Gratis-Schnitt: 45 cm obere Taillenweite.

43. Promenaden-Anzug mit Schoftade. Rückansicht: Abb. 41. Schnitt u. Beschreibung: Nr. XII. Gratis-Schnitt: 46 cm obere Taillenweite.



44. Niedergürtel.

Der mit Leinen gesteierte Umlegekragen aus doppeltem Oberstoff tritt von Stern bis Doppelpunkt zwischen Futter und Oberstoff des Revers-Theiles, von Doppelpunkt über N bis L in den Halsauschnitt und legt sich, der Bruchlinie folgend, mit dem Revers zurück. Der gleichfalls gesteierte Stehkragen, Fig. 10, umfaßt von Hakenkreuz bis N den Westentheil; von hier bis L den Halsauschnitt der Taille. Goldknöpfchen und Vorte. Eine Cravate aus carrirter Stamme-Seide, die einen 24 cm breiten schrägen Stoffstreifen erfordert, legt sich um den Kragen und kreuzt sich über der Weste. Der 390 cm weite Rock erhält in 25 cm Höhe Gaze-Zwischenlage und 10 cm hohen Stoß. Die Taschenpatten sind 27 cm lang und oben 7, unten 4 cm breit. Goldborte und 2 cm breite Besatzstoff-Streifen.



39-40. Treifenbesätze für Kleider.

37 u. 31. Cape mit Streifenbesatz. — Schnitt: Nr. XX. — Reversible-Gewebe, einfarbig dunkelgrün und grün mit hellbraun carrirt, bildet mit seiner glatten Seite das Futter und die Besatzstreifen für die carrirte Außenseite. Fig. 109 a schreibt, in Methode gestellt, die Streifenform des Cape mit den Besatzlinien vor; dasselbe erhält einen anliegenden Rückentheil, Fig. 109 b, eingesetzt, über den die Cape-Theile von Stern bis Doppelpunkt als feste, nach Kreuz und Punkt geordnete Falte treten; diese Falte wird 10 cm vom Halsauschnitt durch einige Stiche befestigt. Der aus sechs Theilen zusammengesetzte Kragen, c bis e, verlangt doppelten Stoff und starkes Leinen als Einlage; Steppränder. Nach den Linien sehen sich die Besatzstreifen vorn und hinten auf dem Kragen fort. Hakenschluss des Cape in 20 cm Länge. Knopfpatte aus doppeltem Stoffe.

38. Langer anschließender Mantel mit Schnurbesatz. Nach einem Pariser Modell. — Schnitt: Nr. III. — Den Mantel aus hellbraunem Tuch stattet braune Seidenschnur mit überponnenen Knebeln aus. Beachtenswerth ist die im Rücken und seitlich fest anschließende, vorn lose Form, welche die Hüften fest umspannt; die glockenähnliche untere Weite wird durch die Schrägung der Nähte, und durch Falten bewirkt. Feine Linien bezeichnen auf der ergänzenden Uebersicht überall den Schnurbesatz. Der linksseitige Hakenschluss reicht bis Kniehöhe; bis zum Taillenschlusse sind links die Knebel zum Schließen eingerichtet, rechts falsch aufgesetzt. Nachdem die Manteltheile, Fig. 18-21, nach der Schnitt-Methode ergänzt worden und den Zeichen gemäß vorn mit übergesteppter Naht zusammengesetzt sind, wird der erste Vordertheil mit dem angeschnittenen Revers bis zur feinen Linie erst mit Leinen, dann in ganzer Länge mit Oberstoff bekleidet; Steppränder. Der Kragen, Fig. 24, ist aus Leinen und doppeltem schrägen Oberstoff zu schneiden; die Ränder werden abgesteppt, worauf man den Kragen von k bis





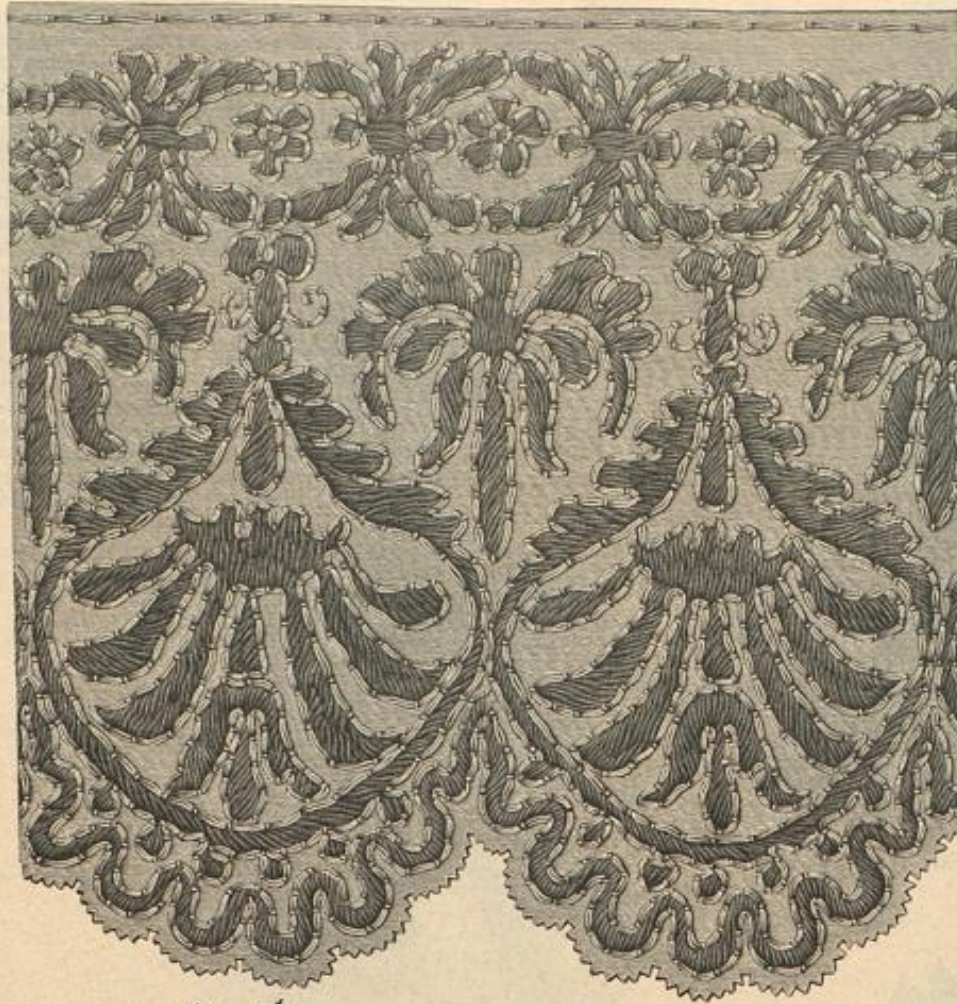




62. Lambrequin für Wandbretter. Naturgröße Stickerel: Abb. 63.

55-54. Plissé-Kleid mit Gürtelsacke. Nach einem Pariser Modell. Hut mit Straußfedern. — Schnitt: Jade: Nr. XI; verorb.: Kermel: Nr. I der heut. Beilage; Rod: Nr. XII der Beilage vom 15/8 97. — Schwarzes Tuch mit weißem Spitzenbesatz bildet die Jade, schwarzer Kaschmir den gebrannten, mit Spitze besetzten Rod, wie die Weste des Kleides. Bemerkenswerth ist das Durchziehen des Halbgürtels, wofür die Jade unter den Revers zwei Schlitze erhält; die ärmellose, vorn glatt mit Oberstoff bespannte Weste aus Futterstoff schließt im Rücken; ihr wird auch der 5 cm hohe, mit Spitze besetzte Stehragen aufgesetzt. Für die Jade schreiben Fig. 65-72 den naturgroßen Schnitt vor, auf dem seine Linien überall die Abweichung von dem Paletot, Abb. 34, bezeichnen; außerdem erleichtert eine nur der Jade, Abb. 53, geltende Uebersicht, Fig. 65a-68a, das Verständniß. Für die Revers ist 14 cm breit Keinen-Einlage und doppelter Stoff vorzusehen; sie stehen rund ab, wie Abb. 53 zeigt. Rückwärts legt sich die Jade mit genau passendem Halsausschnitt an den Stehragen; der Ausschnitt wird mit einem Schrägstreifen sauber gemacht. Der Spitzenbesatz der Revers bildet an den Rändern frei überstehende Schlingen. Für den Kermel mit weichem Vorstoß sind Fig. 8-9 zu verwenden. Dem Rod mit breiter Hüftpasse dient oben angegebener Schnitt als Grundlage; er wird genau nach Angabe mit einer Grundform gearbeitet, nur ist die Passe glatt und erhält, wie ersichtlich, den Spitzenbesatz; unter die Passe tritt der in Strahlenfalten gebrannte Rod.

59. Gesellschaftskleid mit Passementerie-Besatz. Nach einem Pariser Modell. — Rückansicht: Beilage, Fig. 116. Verorb. Schnitt: Bluse: Nr. XVII der Beilage vom 15/7 97;



63. Lambrequin für Wandbretter. Kamine u. Plattsch-Stickerel. Siehe die Anwendung: Abb. 62.



64. Rückansicht mit Flachstickerei. Naturgröße Stickerel: Abb. 68. Typenmuster: Beilage, Fig. 64.

verorb.: Rod: Nr. II der heut. Beilage. — Bemerkenswerth an dem Pariser Modellkleide aus röhlichem Cramine-Gewebe über seidener Unterleide sind die absteigenden Achseln, die lose über die Ärmel treten. Röhlicher Krepp bildet Stehragen und Vausch, grüner, schwarz bestickter Sammet Umlegebogen und Gürtel, schwarze Passementerie die übrige Ausstattung. Als Grundlage der Bluse dient eine feste seidene Untertaille mit vordere Halsanschluß. Enger Keulenärmel, am Hande 8 cm hoch geschlitz, mit 4 cm breiter Rüsche aus doppeltem Krepp; derselbe tritt nur in das Ärmloch der Futtertaile, wofür dieses rundum mit einem 5 cm breiten Stoffstreifen zu besetzen ist. Nur der Futtertaile aufgesetzt

wird auch der 7 cm hohe, mit Krepp faltig überlegte Stehragen; derselbe schließt vorn unter einem Kreppknospen, der den Anlauf der beiden, 42 cm langen, 17 cm breiten Vauschtheile aus Krepp deckt, die einzuschlingen sind und in den Gürtel treten. Auf der Futtertaile ist der nach oben angegebenen Schnitt im Ganzen gearbeitete blusenartige Oberstoff zu ordnen; genaue Anleitung für das Zuschneiden giebt auch „Schneiderel“, Abb. 78, der Nr. vom 1/8 97. Die Ränder treten vorn ziemlich dicht an einander und werden, wie das Ärmloch, durch 4 cm breite, untergelegte Stoffstreifen mit gesichert. Unter dem Arm ist der Oberstoff mit einigen Stichen auf dem Futter zu befestigen. Besatz aus abgestuften Passementerie-Figuren; siehe auch die Rückansicht, Fig. 116. 8 cm breiter Umlegebogen der Rod, für den oben angegebener Schnitt zu verwenden ist; die Hinterbahn wird eingefaltet. Besatz aus dreifach abgestufter Passementerie.

suchsanzug mit Soutache-Besatz. Nach einem Wiener Modell. — Vorderansicht: Beilage, Fig. 117; verorb. Schnitt: Bluse: „Schneiderel“, Abb. 78, vom 1/8 97; Rod: Nr. II der Beilage vom 1/8 97. — Schwarze Soutache stattet den altrosa gefärbten Wollstoff aus. Für die etwas überhängende, fast faltlos auf der Futtertaile geordnete Bluse mit unsichtbarem seitlichen Schluß ist oben angegebener Schnitt zu verwenden. Vorn läuft der Soutache-Besatz, nach Fig. 117, quer. Dem engen, mit Satin gefütterten Rod entspricht oben angegebener Schnitt; der Besatz steigt an den Seiten 40 cm hoch auf; der obere Rand tritt mit dem Gürtel über die Bluse. — Schwarzer Sammethut mit Paradies-Schweifchen und durch Rosen gestützter Krempe.

62-63. Lambrequin für Wandbretter, Kamine u. Plattsch-Stickerel. — In den zierlichen Plattformen der Vorlage, welche einem alten Musterstück unserer eigenen Sammlung entnommen ist, bekundet sich deren spanische Herkunft ebenso deutlich, wie in der charakteristischen Anwendung der frischgrünen offenen Stickschleide. Vom Anfang des 18. oder Ende des 17. Jahrhunderts herrührend, zeigt das alte Original als Grundstoff ein mittelfines, aber körniges Leinengewebe, welches sich durch Seidenstoff oder Tuch ersetzen läßt. Man arbeitet nach Muster-Vorzeichnung, und zwar derart, daß je zwei einander zugewandte Musterformen entgegengesetzte Stichlage erhalten, wodurch man sehr hübsche Schatten- und Lichtwirkung erzielt. Sämmtliche Contouren sind mit doppeltem feinsten Goldfaden ausgeführt, den Ueberfangstiche aus gelber Seide befestigen. Der Außenrand, welcher den engen Wellenlinien des Abschlußrändchens folgt, ist in kleine Rädchen ausge schlagen; den oberen geraden Abschluß bildet doppelter Goldfaden. Vergrößert würde sich die Zadenborte als Lambrequin von Fensterdecken oder für Kaminsimse eignen, während sie in der dargestellten natürlichen Größe zum Schmuck von Bordbrettern (siehe Abb. 62), wie als Abschluß von Pianino-Decken sich empfiehlt.

60. Anliegende Jacke zum Reit- oder Jagdanzug. — Rückansicht: Beilage, Fig. 120. — Angenehm bewährt sich zum herbstlichen Reitanzug an Stelle der festen Tuchtaile die anliegende Jade, unter welcher eine glatte seidene Taille oder nur eine Untertaille getragen wird. Die Vorlage aus gerauhtem schwarzen Wollstoff ist über dünner Wattierung mit schwarzem Seidenfutter versehen; sie schließt zunächst vorn mit Haken, der übergreifende Brusttheil aus doppeltem Stoff mit überspannten Knöpfen. Entsprechende Knopfreife auf der rechten Seite. Zwischen Futter und Oberstoff fügen sich die Taschen mit abgesteppten Rändern und 9 cm breiten, abgesteppten Patten aus doppeltem Stoff. 7 cm hoher Stehragen aus Sammet oder Krimmer. Stepplinien. Die wattirten und mit Seide gefütterten Kermel ergänzt eine gleiche Stulpe, mit Steppnaht darüber und 6 cm hohem Schlit mit Knopf und Knopfloch-Patte. Die Länge des Schoßes muß im Reitsitz ausprobiert werden. Um glatten Sitz zu erzielen, erhält der Schlußrand der Jade von Brusthöhe bis unterhalb des Taillenschlusses ein Fischbeinstäbchen gegengelegt. — Rundes Filzhütchen mit geschwungener Krempe und schwarzem, weiß besticktem Tüllschleier. Reitgeräthe mit Lederhülle.

61. Promenaden- und Reitanzug. Nach einem Wiener Modell. — Rückansicht: Beilage, Fig. 117; verorb. Schnitt: Bluse: „Schneiderel“, Abb. 78, vom 1/8 97; Rod: Nr. II der Beilage vom 1/8 97. — Schwarze Soutache stattet den altrosa gefärbten Wollstoff aus. Für die etwas überhängende, fast faltlos auf der Futtertaile geordnete Bluse mit unsichtbarem seitlichen Schluß ist oben angegebener Schnitt zu verwenden. Vorn läuft der Soutache-Besatz, nach Fig. 117, quer. Dem engen, mit Satin gefütterten Rod entspricht oben angegebener Schnitt; der Besatz steigt an den Seiten 40 cm hoch auf; der obere Rand tritt mit dem Gürtel über die Bluse. — Schwarzer Sammethut mit Paradies-Schweifchen und durch Rosen gestützter Krempe.



65. Zierbüchchen zum Tischläufer. Abb. 66 und 69.



66. Hardanger Arbeit zum Tischläufer, Abb. 69. Vergrößertes Zierbüchchen: Abb. 65. Typenmuster: Beilage, Fig. 119-118a.

64 u. 68. Rückensichten mit Flachstickerei. — Typenmuster: Beilage, Fig. 64. — Für das 58 cm breite und 62 cm hohe Kissen ist dunkelblauer und kupferrother Woll-Canevas streifenweise zusammengesetzt. Je 8 cm breite kupferrothe Streifen bilden die Mitte, wie die Seitenränder des Kissens und umschließen zwei je



17 cm breite dunkelblaue Streifen. Die Ausstattung ergibt mit nordischer Wolle ausgeführter Flachstick, nach dem mit Farben-Erklärung versehenen Typenmuster, Fig. 64. Jeder

Weise werden die Schraffierungen ausgeführt. Da man den Drachen ziemlich hoch zu treiben hat, muß man den Grund mit runden und eckigem Holzspunzen zurück schlagen. Nachdem der Grund genarbt ist, reibt man die Fläche mit feinstem Sandpapier ab, wodurch der stumpfe unansehnliche Ton sich in das sanfte Grau des Altsilbers verwandelt. Eingehende Anleitung für Treiben und Uffellen enthält das Werkchen „Hausliche Kunst“ in Vief. 8 und 9.

69, 65 u. 66. Tischläufer. Hardanger Arbeit. — Typenmuster: Beilage, Fig. 113-113a. — In reicher Weise statter die beliebte Hardanger Arbeit den 51 cm breiten Tischläufer, Abb. 69, aus, in dessen Länge von 96 cm sich an der mittleren Stickerie fünf Zaden markiren. Für diejenigen, denen die schon öfter von uns eingehend erklärte Hardanger Arbeit nicht ganz gefällig ist, erinnern wir an das Extra-Blatt Nr. 76 „Leinenstickerei mit Durchbruch“, welches eine vollständige Anleitung enthält. Als Grund des Tischläufers dient doppelseitiges russisches Leinen oder Java-Canevas, rein weiß oder getönt; der Flachstick wird mit kräftigem Leinengarn, die Durchbruch-Arbeit mit etwas feinerem ausgeführt. Abb. 66 zeigt naturgroß die seitliche Spitze der mittleren Stickerie mit anschließender Randverzierung. Zunächst arbeitet man den Flachstick nach dem Typenmuster, Fig. 113-113a; jede Type entspricht einem Doppelfaden des Grundstoffes, doch sind für die abwechselnd wagerecht und senkrecht liegenden Stichgruppen stets fünf Stiche Fäden um Fäden auszuführen, die vier Grundfäden umschließen. Fig. 113 giebt die lange schräge Linie der großen End-

her, je 4 Fäden sind auszugiebeln, resp. abzuschneiden, je 4 Fäden bleiben stehen; leichtere werden im Stopfstich zu festen, in ihrer Mitte gegliederten Stäbchen geschürzt, die an der Randverzierung noch Vicos aus Kettenstich bereichern. Nach den Abb. 66 und 69 führt man den hellsten Typen auf Fig. 113 folgend schließlich in einzelnen Löchern die point d'esprit-Füllung aus und verflecht den Tischläufer mit schmalen Hohlraum.



68. Flachstickerei zum Rückenissen, Abb. 64. Typenmuster: Beilage, Fig. 64.



67. Wandteller. Vossir-Arbeit in Sinn. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 112.

Type entsprechen vier Grundfäden im Quadrat und zwei der Fäden um Fäden zu arbeitenden Flachstiche. Hieron abweichend sind, wie Abb. 68 erklärt, nur die drei Stielstichreihen hergestellt, die unmittelbar neben den Verbindungs-nähten die schmalen Börtchen auf den rothen Streifen abschließen; jeder Stielstich greift in der Höhe über drei Grundfäden. Originell wirkt der Randabschluß des Riffens, der, gleich dem Futter, aus rauhem, kupferrothem Tuch besteht und zwischen Futter und Stickerie befestigt wird. Längs der beiden Seitenränder des Riffens markiren sich 1 1/2 cm breite, 8 und 6 cm lange Schlupfen, während den oberen und unteren Rand kleine Lüten begrenzen. Jede Lüte verlangt ein 8 cm großes Stoffquadrat, das, nach Abb. 64, an zwei Seiten franzenartig fein einzuschneiden ist. Die Befestigung der Lüten deckt eine aus drei, je 1/2 cm breiten Tuchstreifen (roth, goldgelb und olivgrün) geflochtene Schmir.

67. Wandteller. Vossir-Arbeit in Sinn. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 112. — Der 36 1/2 cm im Durchmesser betragende Wandteller, dessen Muster Fig. 112 naturgroß vorzeichnet, zeigt eine um 3 cm vertiefte Mittelfläche, auf der sich von glattem Wappenschild ein Drache plastisch abhebt; der Grund ist mit dem Lauspunzen stark genarbt. Auf dem 4 1/2 cm breiten Rande markirt sich ein 3 1/2 cm breiter genarbter Streifen, auf dem heraldische Lilien, ziemlich hoch bosfirt, liegen. Sämmtliche Contouren sind tief und breit geschlagen; die Schuppen des Drachens hat man nach dem Treiben mit dem Lauspunzen kräftig einzusetzen, ebenso die Adern an Flügeln, Zunge und Schwanz. In gleicher



69. Tischläufer. Hardanger Arbeit. Naturgroße Stickerie: Abb. 66, Vergrößertes Bierbörtchen: Abb. 65. Typenmuster: Beilage, Fig. 113-113a.



70. Kleine Blumenfigur zum Papierkorb, Abb. 71. Aufsah-Arbeit.

zaden, die Zahl der Stichgruppen an den kurzen inneren Zaden bestimmt Abb. 69. Die Herstellung der Flachstick-Bierecke neben den inneren durchbrochenen Quadraten muß nach dem Typenmuster mit der zweiten Figur (siehe den Stern auf Abb. 66) beginnen, da der Typensatz nur diese ganz richtig im Verhältnis zu den Stichgruppen zu stellen erlaubt; es wird hier nämlich für jede Type nur ein Stich gestickt. In gleicher Weise sind nach Fig. 113a die Zadenbörtchen für die Randverzierung auszuführen, doch berechne man zwischen den, Spitze gegen Spitze gekehrten Börtchen 14 Fäden; je in der Mitte von Quer- und Längs-seiten treffen sich die Zaden und sind hier einige Stiche, wie Abb. 66 zeigt, einzuschleiben; die einfachen Gebildungen lehrt Abb. 69. Die hellen Typen zwischen den Zaden bestimmen den Lauf eines schmalen, hohlnaht-ähnlichen Bierbörtchens, dessen Ausführung mit doppeltem Faden in zwei Touren Abb. 65 lehrt. Ein zweites, durch Abb. 66 erklärtes Börtchen umrahmt die Flachstick-Quadrate. Jetzt stellt man für die durchbrochenen Partien das Fadengitter

70-71. Papierkorb mit Aufsah-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 114. — Die im Empire-Stil gehaltene Vorklage aus tiefrothem Alt-Mahagoni-Holz mißt 43 cm ganze Höhe; die Füllung



71. Papierkorb mit Aufsah-Arbeit. Naturgroße kleine Blumenfigur: Abb. 70. Muster-Vorzeichnung der großen Blumenfigur: Beilage, Fig. 114.

der Längswände besteht aus einer sehr reich wirkenden Stickerie, die zu 28 cm Höhe oben 35, unten 25 cm Breite mißt, während je ein durchbrochener Holztheil, — oben 18 1/2 cm, unten 12 1/2 cm breit



und 29 cm hoch, — die Luerwände bildet. Als Grund dient der sehr reich wirkenden Stickerei ein loses, graues Siebleinen, auf dem die steifen Blumen nach Muster-Vorzeichnung in Aufnähs-Arbeit auszuführen sind, die Füllung aber nach abgezählten Fäden im Flachstick gearbeitet wird. Eine der kleinen Blumen giebt Abb. 70 naturgroß, die große zeichnet Fig. 114 vor. Für die in bekannter Weise mit Papier unterfleckten

dunklere Schnur mit tiefgelber Seide überfangen. Ein gemustertes Füllstück aus taubengrauer Seide, — die Stiche greifen über 2, 4, 6 und 8 Fäden, — bildet die Mitte der Blüte, die ein tiefgelber Taffettheil umschließt; seine gelbe Schnur-Umrandung befestigen außen grüne, innen rothe Leberfangstiche. Es folgen nach unten vier kleine fahlgelbe Taffetblättchen, die sie umrandende Schnur ist an den beiden inneren

beiden äußeren mit rosa Seide befestigt. Schnedenförmig aufgenähte Goldschnur bildet mit gelben Leberfangstichen die Muschen auf den matsgelben Blättern, mit rosa und kupferrothen Stichen überfangen die drei Staubgefäße, deren aus doppelter Goldschnur bestehende Stengel wiederum gelbe Leberfangstiche zeigen. Grüner Taffet ergießt an der großen mittleren Blume Stiel und Laubblätter, an den letzteren ist die umrandende grüne Schnur mit bronzefarbener Seide, an dem Stiel mit tiefgelber Seide aufgenäht. Die beiden kleinen unteren Blüten erscheinen fahlkupferroth (Taffet) mit grüner Schnur, die lila Leberfangstiche



73. Rückansicht am Besuchsanzug, Abb. 72.

halten, die Deckblätter bestehen aus fahlgrüner Nepsseide, begrenzt von hellgelber, mit lila Seide aufgenähter Schnur. An der Blüte umgiebt die hellblauen Füllstücke fahlgrüne Nepsseide, die sie umrandende hellblaue Schnur wurde innen rosa, außen gelb überfangen; die sich anschließenden tiefgelben vier Blättchen aus Nepsseide sind mit gelber, rosa überfangener Schnur begrenzt; gleiche Leberfangstiche befestigen die Goldschnur der Muschen. Für die Außenblätter wurden drei fahlkupferrothe Töne verwendet; die beiden oberen Taffetblätter zeigen den dunkelsten Ton, es folgen je zwei etwas hellere Blätter aus Nepsseide, denen sich die vier hellsten Taffetblätter anschließen. Die Umrandung der dunkelsten Blätter stimmt genau mit diesen überein; für die nächsten Blätter dient grüne, roth überfangene Schnur, für die hellsten Blätter rosa Schnur mit gelblichen Stichen. Rosa und gelbe Leberfangstiche befestigen die Goldadern und die Staubgefäße mit ihren Stengeln. Schließlich füllt man den Grund der Stickerei mit ganz matt matsgelber Seide und Flachstichen in dem bekannten Waffelmuster. Wie die Ausführung auf Abb. 70 zeigt, arbeitet man die verflochten in einander greifenden kleinen Stichgruppen in geraden Reihen; die Fäden um Fäden auszuführenden Stiche greifen, sich vergrößernd und dann wieder abtufelnd, je über 3, 5, 7 und 9 Fäden in der Höhe, kleine Unregelmäßigkeiten sind jedoch neben den Blumen nicht zu vermeiden. Die fertigen Stickereien erhalten kräftige Carton-Einlage und farbiges Seidenfutter; zu ihrer Befestigung sind innen am Korb Holzleisten vorgesehen.

72-73. Besuchsanzug mit Sackjace. Nach einer Pariser Original-Zeichnung. — Das elegante Material, rubinrothe gerippte Seide, wird durch die reiche Ausstattung mit schwarzer Seiden- und Jettstickerei, feiner schwarzer Füllspitze und getönter irischer Spitze noch gehoben. Interessant ist die Anordnung der Sackjace, die vorn in drei, hinten in zwei breiten Lütensalten einer mit Spitze überzogenen Paffe angefügt ist; den Ansatz deckt eine schmale Hüsch aus schwarzer Spitze. Vorn legen sich breite Revers über die Paffe, gleich dem hohen Medicis-Kragen mit irischer Spitze besetzt und von schwarzen Spitzen-Hüsch umrandet. Eingestreuete schwarze Jetperlen machen die Seidenstickerei der drei Mittelsalten noch ausdrucksvoller; unter dem Revers-Kragen bildet eine große Rosette aus schwarzem Atlasband den Abschluss. Der Kermel schließt ganz eng an und ist besonders durch seine Länge bemerkenswerth; aus den beiden, weit über die Hand reichenden Patten fallen Volants aus irischer Spitze. Seiden- und Jettstickerei schmückt vom Ellbogen abwärts den Kermel. Die Kugel bedecken drei Volants aus gebrannter schwarzer Füllspitze; die linke Schulter ziert außerdem eine Schleife aus schwarzem Atlasband. — Charakteristisch ist der Uebergangshut aus schwarzer Gaze durch die kronenartige Ausstattung mit gebranntem schwarzem Seidenmull und die fed aufgeschlagene, ganz von rothen Geranium umsäumte Krempe. Das hoch aufstrebende Schleifen-Arrangement aus schwarzem Atlasband mit weißer Innenseite hält eine Straß-Schnalle.

## Gratis-Schnittmuster

auf Papier naturgroß vorgezeichnet und durchaus zuverlässig, gewähren wir unseren Leserinnen zu jeder Abbildung unserer Zeitung, einschließlich sämtlicher Toiletten der farbigen Modenbilder, gegen Einsendung der Abonnements-Liitung nebst 30 Pf. (18 Kr.) für den einzelnen Schnitt in Briefmarken zur Erstattung von Porto und Spesen. Wir liefern:

- I. Schnittmuster nach Maß, — obere und untere Taillenumweite, Vorder- und Rückenlänge, vordere Rocklänge;
- II. Normal-Schnittmuster, allgemein verwendbar. Dieselben sind entweder in der einen oder der anderen nachstehenden, unter der betreffenden Abbildung vermerkten Größe zu haben:



72. Besuchsanzug mit Sackjace. Nach einer Pariser Original-Zeichnung. Rückansicht: Abb. 73.

Auflagen wechselt Taffetseide mit einem stumpferen gerippten Seidenstoff ab; gemusterte Seidenschnur bildet die Umrandung, Goldschnur Adern und Staubfäden, überall mit Leberfangstichen aus Seide befestigt. An den vier kleineren Blumen (siehe Abb. 70) bestehen der Stiel und die beiden Laubblätter aus theegrünem Taffet; die Blätter umrandet hellgrüne Schnur mit rosa Leberfangstichen, den Stiel eine etwas

Blättchen mit grüner, an den äußeren mit gelber Seide aufgenäht. Für die großen Außenblätter dient die stärker gerippte Seide, die sie umrandende hellblaue Schnur erscheint an den beiden inneren Blättern mit gelben, an dem nächstfolgenden Blatt mit fahlrothen und je an den Außenblättern mit dunkelblauen Leberfangstichen aufgenäht; die Blattadern aus Goldschnur sind auf den vier inneren Blättern mit hell kupferrother, auf den



Gratis-Schnitt I = 48 cm obere zu 31 cm unterer Taillenweite, oder  
Gratis-Schnitt II = 54 cm obere zu 36 cm unterer Taillenweite.

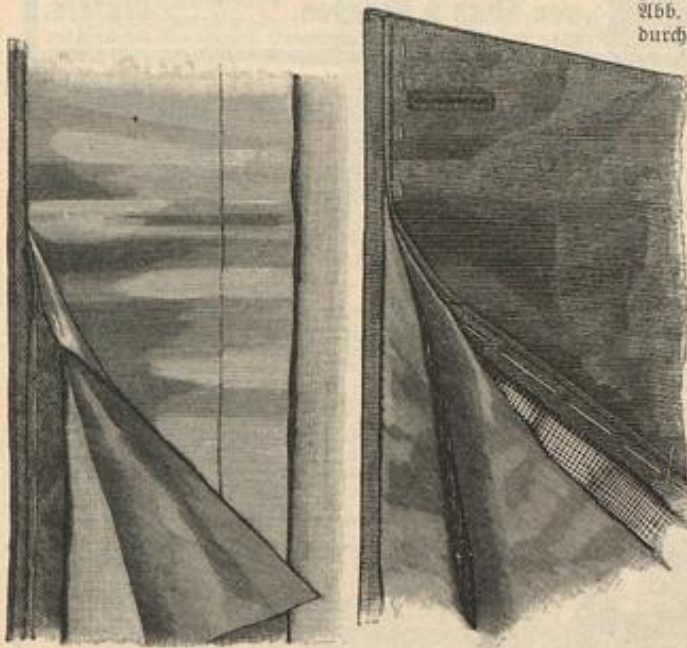
III. Schnittmuster für Kinder-Garderobe. Diese liefern wie im allgemeinen in der Größe des unter der Abbildung angegebenen Alters; doch können auch hierfür Maße eingefandt werden.

Unser System der auf widerstandsfähigem Papier in sämtlichen Theilen vorgezeichneten Schnitte hat vor dem der ausgeschnittenen einzelnen Theile den Vorzug, daß es eine bessere Uebersicht gewährt; auch lassen sich bei den Normal-Schnitten erforderliche kleine Abänderungen gleich in der Vorzeichnung vornehmen. Jeder Schnitt ist nach einem in Stoff gearbeiteten Modell gewissenhaft ausprobiert und für die Zusammensetzung mit Zeichen und Angaben versehen; für die Benutzung, für die Einrichtung auf das persönliche Maß, wie für vortheilhaftes Zuschneiden liegt überdies eine genaue Anweisung bei.

Jede Abonnentin hat das Recht, soviel Schnitte zu beziehen, als sie wünscht; — die nebst dem angegebenen Verträge einzuschickende Abonnements-Liittung erfolgt jedesmal zurück.  
Bestellungen, mit genauer Angabe von Nummer, Abbildung und Seitenzahl, sind schriftlich zu richten an das „Schnittmuster-Atelier der Modenwelt“, Berlin W, Potsdamerstr. 38.

### Schneiderei.

74-75. Ausführung des unsichtbaren Knopfschlusses bei Mänteln und Paletots. — In den meisten Fällen richtet man die patenten anschließenden oder halblosen Schneider-Paletots mit unsichtbarem Schluß her, in der Weise, daß der den rech-



74. Erste Ausführung eines unsichtbaren Knopfschlusses.

75. Zweite Ausführung eines unsichtbaren Knopfschlusses.

ten Paletoträndern unterzusehende Oberstoff-Streifen die Knopflöcher aufnimmt, also keine besondere Knopflochleiste nötig ist. Hierfür hat man den betreffenden Rand abweichend vom linken Vordertheil herzurichten. Nachdem in üblicher Weise ein 12-15 cm breiter Reinenstreifen untergeheftet und der Oberstoff darüber umgelegt und nach Belieben oder Vorschrist abgesteppt wurde, ist der vordere Rand durch einen 4 cm breiten Streifen vom Futterstoff des betreffenden Kleidungsstückes sauber zu machen. Abb. 74 stellt dies in der Ausführung dar und zeigt zugleich, wie der Befestigungsstreifen an seinem hinteren Rande festgesteppt wird. Darf eine Steppnaht auf der Außenseite nicht sichtbar werden, so hat man den Rand hohl auf dem Reinen festzunähen. Nun wird der breite, der Form des Paletots folgend zugeschnittene Oberstoff-Streifen den vorderen Rand entlang mit einfachem oder doppeltem, 4 cm breitem Gaze-Streifen unterfüttert, der Stoffrand darüber umgelegt und durch Steppnaht befestigt, worauf ebenfalls ein 4 cm breiter

Seidenstreifen gegenzusäumen ist. Nachdem die erforderlichen Knopflöcher ausgeführt sind, heftet man den Befestigungsstreifen gegen den Paletot-Rand und näht ihn direct hinter den Knopflöchern mit Hinterstichen fest, wobei man die obere Stofflage zurück-schiebt. Zwischen den Knopflöchern werden zuletzt beide Ränder je mit einigen Stichen auf einander befestigt.



76. Kostüze. Unterseite: Abb. 77.

sondern nur als Helferin in der Noth, wenn die schweren Räder die Falten allzustraff ziehen. Manche Gestalt verlangt ja stets eine kleine Nachhülfe, und so sind die von der Fabrik Müller, Liefer u. Co. in Varmen in den Handel gebrachten verstellbaren MLC-Tournüren ein beachtenswerther Artikel geworden. Rohhaar-Stoff mit ganz dünnen Fischbeinstäbchen durchwebt, bildet drei Tüllfalten von 15-20 cm Länge, die einer mit Längsstäbchen gesteuerten Futterform aufgesetzt erscheinen. Dieser sind, wie auf Abb. 77 ersichtlich, zwei Bandstreifen angeheftet, deren Enden durch eine Schnalvorrichtung vereinigt werden, wodurch die „Kostüze“ sich flacher oder gewölbter formen läßt.



77. Kostüze. Oberseite: Abb. 76.



79. Hals-Garnitur mit Schifferknoten.

innen hochstehend gegen vorderen bis neben die

79. Hals-Garnitur. — 160 cm lila Nepp mit weißem Fadenab- 180 cm lange gelbliche Tüllspitze sind zu der Vorlage verwendet. Dem auf 5 1/2 cm eingefalteten futterlosen Krage-theil aus Band werden die beiden Bandstreifen, die den Knoten ergeben, hinten 5 cm, in der Mitte 3 cm breit eingefaltet so aufgesetzt, daß in der Mitte eine Lücke bleibt. Der lose geknüpft Knoten hängt mit zwei abgeschrägten Enden herab. Unter dem Knoten setzt Spitzengeriesel an; jabotartig eingereichte Spitze deckt den hinteren Hakenschlus des Stehtragens.

die linke Seite von der hinteren Mitte.

mit losem Schifferknoten. — 160 cm lila Nepp mit weißem Fadenab- 180 cm lange gelbliche Tüllspitze sind zu der Vorlage verwendet. Dem auf 5 1/2 cm eingefalteten futterlosen Krage-theil aus Band werden die beiden Bandstreifen, die den Knoten ergeben, hinten 5 cm, in der Mitte 3 cm breit eingefaltet so aufgesetzt, daß in der Mitte eine Lücke bleibt. Der lose geknüpft Knoten hängt mit zwei abgeschrägten Enden herab. Unter dem Knoten setzt Spitzengeriesel an; jabotartig eingereichte Spitze deckt den hinteren Hakenschlus des Stehtragens.

### Hüte und Puz.

78. Herbsthut in Coque-Form. — So wie der Hochsommer-Hut aus einer Strohhlatte geformt wurde, so verwendet man für den Uebergangshut mit Plüsch, Perlen und Strohfäden gestickte Platten, deren Arrangements jedoch eine im Puzmachen geübte Hand erfordert. Für die originelle, der neuesten Modelaune folgend ganz schief gefaltete Toque hat man eine auf Tüll gestickte runde Platte von 40 cm Durchmesser nötig, die mit doppeltem Steiftüll glatt zu unterlegen ist. Eine kappchenartige Drahtform mit Tüllbelleidung von 16 cm Durchmesser bildet die Grundlage; auf die Mitte derselben ist die Mitte der Platte aufzusteden. Diese wird dann glatt über die runde Grundform gezogen, worauf der überstehende Rand der Platte in Weite der Tüllform durch Tüllfalten einzuschränken ist. Rechtsseitig und hinten

herum wird der gefaltete Rand verfürzt am Außenrand des Kappchens festgenäht; linksseitig schiebt er sich etwa

4 cm über den Rand nach oben, wobei die Falten hochstehend zu arrangieren sind. Eine reiche Garnitur aus 8 cm breitem Atlasband und sechs Reinen Straußfedern legt sich von



78. Herbsthut in Toque-Form.

### Briefmappe.

Frau Hauptmann v. D. — Der hübsche Blumentasten, Abb. 16 der Nr. vom 1/3 97, wurde von Fräulein Jeanne von Widdendorff, Berlin W, Eisenacherstr. 70, gemalt; wollen Sie sich nur direct an die Dame, die auch Aufträge übernimmt, wenden.

### Bezugsquellen.

Schnittmuster nach persönlichem Maß oder auf Wunsch nach Normalmaß gratis.  
Zeidenstoffe: J. A. Geese, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Corde, W, Leipzigerstr. 36; Richard u. Co., SW, Leipzigerstr. 43; G. Henneberg, Zürich; van Olen u. Neufuss, Krefeld; Adolf Grieder u. Co., Zürich; A. Krohne, Dresden, Altmarkt 2b.  
Stoffe: J. A. Geese, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Corde, W, Leipzigerstr. 36; Jungmann u. Neffe, Wien I, Albrechtsplatz 3.  
Kostüme: A. Lüders, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 57); J. A. Geese, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 49); V. Michalis, W, Leipzigerstr. 93 (Abb. 29); A. Hall, W, Jägerstr. 23 (Abb. 34, 35); J. Landauer, W, Leipzigerstr. 19 (Abb. 36, 41, 42, 43); Th. Eipen, W, Zandauerstr. 54 (Abb. 18, 46); Neuf u. Co., SW, Leipzigerstr. 81 (Abb. 14); Maison Cognacheim, Paris, 8 rue de Verrier (Abb. 72, 73).  
Gabels und Paletots: J. Schröder, W, Jerusalemstr. 29 (Abb. 15, 31, 33, 37); A. Hall, W, Jägerstr. 23 (Abb. 16, 30, 32, 67).  
Hüte: Geislow, Janin, W, Potsdamerstr. 21 (Abb. 37); S. Manasse, W, Friedrichstr. 79a (Abb. 38, 78); E. Gartheil, W, Markgrafenstr. 32 (Abb. 52, 54); E. Fering, W, Mohrenstr. 15 (Abb. 68); A. Raumann, W, Mohrenstr. 20 (Abb. 56, 60).  
Hals-Garnitur: R. Wallner, Dorstbeckerstr. 38/39 (Abb. 79).  
Rüschen und Bassamentieren: S. Beermann, W, Friedrichstr. 198a (Abb. 45); A. Dehler, Leipzig, Grimmlandstr. 4 (Abb. 17, 39, 40).  
Gürtelbänder: Müller u. Bendig, W, Werderischer Markt (Abb. 48).  
Sport-Anzüge: A. Hall, W, Jägerstr. 23 (Abb. 6, 55).  
Sport-Hüten: E. Adam, W, Leipzigerstr. 27.  
Tournüre: Th. Andree, C, Oberwallstr. 11 (Abb. 76-77).  
Reform-Anzüge: C. Schüller, W, Werderischer Markt 2/3 (Abb. 4, 5); Frau Bötcher, S, Kreuzbergstr. 23 (Abb. 22, 23, 24).  
Haarfrisuren: J. Bomorschat, W, Ranonierstr. 2 (Abb. 50, 51).  
Kinder-Garderobe: C. Schüller, W, Werderischer Markt 2/3 (Abb. 7, 8); E. Bette, Sud u. Lothmann, W, Leipzigerstr. 31/32 (Abb. 9, 13); A. Müller, W, Leipzigerstr. 92 (Abb. 12).  
Rädchen-Juden: A. Müller, W, Leipzigerstr. 92 (Abb. 11).  
Schul-Schürzen: J. Geisel, Breslau, Am Rathhaus 26 (Abb. 10).  
Kinder-Hüte: A. Raumann, W, Mohrenstr. 29 (Abb. 11).  
Handarbeiten: E. Schmidt, W, Friedrichstr. 78 (Abb. 64, 68); Geislow, Nehm, W, Leipzigerstr. 129 (Abb. 70, 71).  
Ausschneidebilder: A. Thomas, W, Bülowstr. 79 (Abb. 67).  
Commissionen jeder Art nach Absendungen unserer Zeitung übernimmt Frä. S. Storch, SW, Wilhelmstr. 139.  
Kücher-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Frä. E. Niemann, W, Steglitzerstr. 4; Frä. J. Neureuther, München, von der Tannstr. 7.

# Foulard-Seide 95 Pfg.

bis Mk. 5.85 p. Mtr. in den neuesten Dessins u. Farben

solche schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mtr. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)  
Seiden-Damaste von Mk. 1.35—18.65  
Seiden-Bastkleider p. Robe „ 13.80—68.50  
Seiden-Foulards bedruckt „ 95 Pfg.— 5.85  
Ball-Seide von 75 Pfg.—18.65  
Seiden-Grenadines „ Mk. 1.35—11.65  
Seiden-Bengalines „ „ 1.95— 9.80  
per Meter. Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Teppichdecken und Fahnenstoffe etc. etc. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppelpost nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

**Mein Zinnsand**  
schonert alle Blech- u. Zinngeschirre, Badewannen, Elsschränke etc. wie neu! seit langen Jahren in Sachsen gebräuchlich, jetzt fast überall in Droguerien, Küchengeschirre-Handl., und Klempnerien zu haben. Versende event. auch direkt 5 kg. für 120 Pfg. gegen Postnachn. Rühmlichste Anerkennungen aus höchsten Kreisen! Dresden-Plauen. Otto Schmidt.

**Achtung! Alte Wollsaachen**  
zur Umarbeitung nimmt an u. liefert: Gauskleider, Unterrock, Mantelstoffe, Tamentuche, Roden, Planelle, Dedden, Teppiche, Vortüren, Stridwolle, Waschkleiderstoffe, Vordressen, Handtücher, Gombentuche, Bettzeuge; ferner Gerrenstoffe in Rammgarn, Cheviot, Bucketin etc. R. Eichmann, Adhl. 169, Ballenstedt a. H. Muster umgehend franco. Vertretlerin an allen Orten gesucht.

**Bäder und Sommerfrischen:**  
Dessau: Boshen's orthopädi. Heilanstalt. Apparateherstellung geg. Mißbildung. Probst jr.  
Dresden-Radebeul: Bily's Naturheilanstalt, 2 approb. Kerzte. Prospekte frei.  
Bad Hall: Jodisoolbad in Oberösterreich. Prospekte durch die Kurverwaltung.  
Königsbrunn (Sächs. Schweiz): Kurhaus u. Sommerfrische v. Dr. Wagar. Probst. grat.  
Wilhelmshöhe (Sächs. Schweiz): Kurhaus u. Sommerfrische v. Dr. Wagar. Probst. grat.  
Dr. med. Wilmshalt. Dr. med. Waller. Dr. med. Sophie Gombert. Gombmann, Director.  
Für 20 Pfg. (Bism.) versendet an alle zu **schlanke**  
Damen den Prospekt über Anweisung einer schönen Figur mit guten Formen. O. Mühlrad in Altona, Eibe.

**Stroh-Reise-Hütchen**  
für Damen in größt. Auswahl zu wirklichen Fabrikpreisen.  
Makrirtre Preisliste gratis und franco.  
Carl Oscar Ahlemann, Berlin C, Jerusalemstr. 33.

**Wichtig für Hausfrauen!**  
Gustav Greve, Osterode a. Harz  
Wollwaren-Fabrik  
nimmt alle Wollsaachen zur Umarbeitung an und liefert: Beste Hauskleiderstoffe, herb und weich; beste Damenloden für Sommer und Winter. Unterrockstoffe, Herrenstoffe, Teppiche, Läuferstoffe, Decken und Portüren. Billige Preise. Reelle Bedienung. Muster bereitwillig franco.

**Schweizer Seide ist die Beste!**  
Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig, von 55 Pfennig bis 20 Mark per Meter.  
Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Gesellschafts-, Ball- u. Strassen-Kleider, Brauttoiletten.**  
Direkter Verkauf an Private.  
Wir senden die gewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung in jedem beliebigen Quantum.  
**Schweizer & Co., Luzern, Schweiz**  
Seidenstoff-Export.



